|  |  |
| --- | --- |
| Name der Gruppe: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_  Stadt und Schule: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_  Klasse(n): \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_  Name der Lehrerin: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ |  |

**Ergänzt den folgenden Lückentext!**

**(**…………………. **steht für ein Wort,** \_\_\_\_\_\_ **steht für einen Wortteil)**

…………………. (1) über eine bischöflich\_\_\_\_\_\_(2) Residenz verfügend\_\_\_\_\_\_(3) Stadt wird in der zweit\_\_\_\_\_\_(4) Hälfte des 14. Jahrhunderts zu einem der wichtigst\_\_\_\_\_\_(5) Zentren der ungarisch\_\_\_\_\_\_(6) Renaissance. Ihr literarisches Renommee …………………. (7) sie dank dem humanistischen Kreis des bischöflich\_\_\_\_\_\_(8) Hofes von Johann Vitez (1445-65), …………………. (9) hier eine reiche Bibliothek errichten …………………. (10) und ausländische Wissenschaftler und Künstler um ………………….(11) sammelte. An seinem Hof wuchs auch sein Neffe, Johannes von von Čazma (Janus Pannonius) \_\_\_\_\_\_(12), der sein\_\_\_\_\_\_(13) Aufenthalt in dieser Stadt in ………………….(14) herausragenden, lateinisch\_\_\_\_\_\_(15) Elegie „Abschied von Wardein” verewigte.

Das geistig\_\_\_\_\_\_(16) Erwachen der Muttersprachlichkeit ………………….(17) dieser Gegend bedeutet\_\_\_\_\_\_(18) die in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts …………………. (19) immer stärker ausbreitende Reformation. Neben einer Hochschule …………………. (20) es hier auch eine von Ábrahám Szenczi Kertész geführt\_\_\_\_\_\_(21) Druckerei: Als eines ihrer bedeutendst\_\_\_\_\_\_(22) geistig\_\_\_\_\_\_(23) Produkte gilt die „Wardeiner Bibel”, …………………. (24) Druck wegen des Umsturz\_\_\_\_\_\_(25) von Wardein in Klausenburg beendet wurde (1661).

Die bis Mitte des 17. Jahrhunderts blühende Stadt fiel nach einer 44 Tage lang dauernden Belagerung ………………….(26) Juli-August 1660 in ………………….(27) Hand der Türken: Johann Szalárdi hielt als Zeuge die Ereignisse dieser Zeit in sein\_\_\_\_\_\_(28) Werk „Jammervolle ungarische Chronik” fest. Von …………………. (29) erfahren wir, dass es der handvollen Heerschar, die letztendlich auf den Schutz der Burg verzichten musste, jedoch gelungen ist die Bibliothek und das Archiv, sogar die halb gedruckten Blätter der Bibel \_\_\_\_\_\_zunehmen (30). Es folgt\_\_\_\_\_\_(31) nun 32 Jahre, wo die Stadt als Grenzburg dien\_\_\_\_\_\_(32).

Eine Blütezeit kulturellen Aufschwungs erlebte die Stadt unter Bischof Baron Adam Patachich (1759-76), welcher ………………….(33) seiner in lateinisch\_\_\_\_\_\_(34) Sprache verfassten Gedichte bereits früher zum Mitglied der römischen „Accademia dell’Arcadia” (dt. *Gesellschaft der Arkadier*) \_\_\_\_\_\_genommen (35) worden war. Nun wurde sein Hof zu Wardein zum geistigen Zentrum …………………. (36) Musik- und Schauspielkunst. Als bischöflicher Kapellmeister dienten hier zu dieser Zeit Michael Haydn (1760) …………………. (37) Karl Ditters von Dittersdorf (1764-76).

…………………. (38) kulturellen und literarischen Leben des 18. Jahrhundert\_\_\_\_\_\_(39) der Stadt spielte Graf Ludwig Rhédey …………………. (40) entscheidende Rolle. Anlässlich der Beerdigung der Frau von Rhédey trug Mihály Csokonai Vitéz sein berühmt\_\_\_\_\_\_(41) Abschiedsgedicht (Über die Unsterblichkeit der Seele) vor, dessen etliche Werke in Wardein \_\_\_\_\_\_gegeben (42) worden waren: Dorottya (1804), die Lilla-Lieder (1805), sowie die Oden (1805).

In den 1870er Jahren kam\_\_\_\_\_\_(43) die wichtigsten Großwardeiner Tagesblätter zustande: …………………. (44) Nagyvárad (1870), …………………. (45) Szabadság (1875) sowie …………………. (46) Nagyváradi Napló (1878).

Anfang des 20. Jahrhunderts betätigen sich hier namhafte …………………. (47) der modern\_\_\_\_\_\_(48) ungarisch\_\_\_\_\_\_(49) Literatur: Endre Ady, Béla Balázs, Ákos Dutka, Tamás Emőd, Gyula Juhász, Gyula Krúdy, Endre Nagy usw. Sie riefen die Literaturgesellschaft „Holnap” ………………….(50) Leben.

Tragt bitte die Lösungen in die folgende Tabelle ein!

|  |  |
| --- | --- |
|  | Lösung (das fehlende Wortoder Wortteil) |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |

**Eine kleine Übung zum Valentinstag**

Der Komponist Peter von Fenyes, im ungarischen Sprachraum unter dem Namen Szabolcs Fényes bekannt, wurde am 30. April, 1912 in Nagyvárad/Oradea/Großwardein geboren. 45 Bühnenstücke, 131 Filme, sowie mehr als 700 Lieder und Schlager sind mit seinem verbunden. Im folgenden Liedtext haben wir einige Wörter ausgetauscht und dadurch den Inhalt des Textes drastisch verändert. Hört euch nun das Lied an korrigiert den Text! (Markiert die Korrektur mit einer Farbe! )

**Merci Mon Ami**

Merci mon ami es war entönig  
Tausend Dinge möchte’ ich Dir noch sagen  
Liebling wir werden uns nie wiederseh’n   
Es war ja langweilig  
  
Vielleicht kannst Du heut mich nicht ganz versteh’n  
Nächstes Mal darfst du mir alles erklären  
Laß’ nicht solange die Zeit vergeh’n  
Es war ja langweilig  
  
Es ist so kompliziert  
Ein langes Wort nur ein Kuss und ein Du  
Da braucht man viel Mühe dazu  
Dann sind Stunden wie Monate  
  
Merci mon ami es war entönig  
Immer wieder will ich es dir sagen  
Liebling wir werden uns nie wiederseh’n  
Es war ja langweilig  
  
Keiner weiß im Augenblick ist’s Unglück oder Pech  
Was das Leben nimmt und nimmt  
Manchmal ist es nur ein Zufall  
Einmal ist es so unbestimmt

Und ich glaube nicht daran, dass man es spüren kann  
Irgendwo im Herzen drin  
Denn ich fühle heut’ auf einmal  
Dass ich wirklich unglücklich bin  
  
Merci mon ami es war entönig  
Tausend Dinge will ich Dir noch sagen  
Liebling wir werden uns nie wiederseh’n  
Es war ja langweilig  
  
Vielleicht kannst Du heut mich nicht ganz versteh’n  
Nächstes Mal da darfst du mir alles erklären  
Laß’ nicht solange die Zeit vergeh’n  
Es war ja langweilig  
  
Es ist so kompliziert  
Ein langes Wort nur ein Kuss und ein Du  
Da braucht man viel Mühe dazu  
Dann sind Stunden wie Monate

Merci mon ami es war entönig  
Immer wieder will ich es dir sagen  
Liebling wir werden uns nie wiederseh’n  
Es war ja langweilig